

# „Besser kann es nicht laufen“

Dorfregion Heemsen: Jetzt sogar 90 Prozent Zuschuss / Räte aus Heemsen, Haßbergen und Rohrsen beschlossen Dorfentwicklungsplan

VON ARNE HILDEBRANDT

**GADESBÜNDEN.** „Wir rücken zusammen“, lautet ihr Motto: Die Gemeinden Heemsen, Haßbergen und Rohrsen wollen erstmals gemeinsam mehr als 30 Projekte verwirklichen, um ihre Dörfer noch attraktiver zu machen. Das Dorfentwicklungsprogramm des Landes macht es möglich. Denn das Land Niedersachsen schüttet dafür in den nächsten Jahren Millionenbeträge aus. Davon profitieren nun auch die Gemeinden Heemsen, Haßbergen und Rohrsen, die in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes aufgenommen worden sind.

Mittwochabend beschlossen die Räte der Gemeinden Heemsen, Haßbergen und Rohrsen in einer gemeinsamen Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus Gadesbünden einen Dorfentwicklungsplan. Dieser ist Voraussetzung, damit die Projekte gefördert werden.

Planer Gregor Paus vom Planungsbüro Sweco GmbH aus Bremen überbrachte in der Sitzung eine gute Nachricht: Die öffentlichen Dorfentwicklungsprojekte werden bis 2021 sogar mit 90 Prozent bezuschusst. Bisher betrug die Förderung 73 Prozent. „Das ist sensationell. Besser kann es nicht laufen.“

Die drei Gemeinden gelten als „Dorfregion Samtgemein-



Die Räte aus Haßbergen, Rohrsen und Heemsen an einem Tisch: Gemeinsam stimmten sie für den Dorfentwicklungsplan Region Samtgemeinde Heemsen. FOTOS HILDEBRANDT

de Heemsen.“ Die Sweco GmbH hat in einem rund einjährigen Prozess unter Beteiligung eines Arbeitskreises den Dorfentwicklungsplan, der die Ziele und Vorhaben beschreibt, erarbeitet. „Wir haben mit dem Arbeitskreis eine gute Planung auf den Weg gebracht“, sagte Paus. Er lobte die „sehr effiziente“ Arbeitsweise des Arbeitskrei-

ses. „Es wurde offen und kontrovers diskutiert. Die Dörfer sollen attraktiver gemacht werden, die Maßnahmen sollen noch in 15 bis 20 Jahren Sinn ergeben.“ Die Dorferneuerung sei ein Prozess, der sich über Generationen erstreckt. „Sie brauchen Zeit, Ausdauer und Beharrlichkeit“, sagte Paus. „Die Dorferneuerung ist eine An-

schubplanung, kein Allheilmittel.“

Dass drei Räte gemeinsam tagen, das gab es bisher nicht in der Samtgemeinde Heemsen. Heemsen's Bürgermeister Henry Koch (CDU), der die Sitzung leitete, sprach „von einem ganz besonderen Anlass.“ Die Dorferneuerung sei eine Chance, Dinge in den Gemeinden zu verbessern. „Wir haben in allen Ortsteilen Möglichkeiten, etwas für die Zukunft zu gestalten. Wir haben Ideen, die nun umgesetzt werden können.“

Ziel der Dorfentwicklung ist es, die Eigenarten eines Dorfes, vor allem das Ortsbild und den dörflichen Charakter der Siedlungsstruktur zu erhalten, notwendige Veränderungen in das Erscheinungsbild zu integrieren und rechtzeitig auf zukünftige Entwicklungen zu reagieren.

Eckhard Klages (CDU) sagte als Sprecher des überörtlichen Arbeitskreises: „Die touristischen Potenziale der Dorfregion bilden einen bedeutenden Maßnahmenbaustein für den gemeinsamen Projekt ‚Perla-Kultura‘.“

Am 15. Februar 2017 sei zum ersten Mal über die Dorfentwicklung informiert

worden. Der Auftaktveranstaltung in der Aula des Schulzentrum sei eine Bürgerwerkstatt im Dorfgemeinschaftshaus Gadesbünden gefolgt, in der sich der überörtliche Arbeitskreis gebildet habe. Dabei seien die ersten Themen für die Dörfer Andernten, Gadesbünden, Heemsen, Lichtenmoor, Haßbergen und Rohrsen erarbeitet worden.

**Themenfelder sind:**

- Landwirtschaft mit Grund- und Nahversorgung,
- Innenentwicklung der Dörferbereiche und Sicherung der Zukunftsfähigkeit,
- Familienträchtigkeit und Integration,
- Kooperation innerhalb der Dorfregion,
- Stärkung von Natur und Landschaft und
- Klimaschutz.

„Für die einzelnen Dörfer wurde Punkte erarbeitet, die in örtlichen Arbeitskreisen konkretisiert und weiterentwickelt worden sind“, so Klages. Mit viel Energie und guten Ergebnissen hätten die überörtlichen und örtlichen Arbeitskreissitzungen dazu beigetragen, den Dorfentwicklungsplan mit Leben zu erfüllen.

Klages: „Es ist heute nicht

selbstverständlich, dass sich so viele Menschen einer Sache stellen und die entsprechende Zeit für ihr Dorf und die Gemeinschaft investieren. Daher spricht das Ergebnis für sich und repräsentiert eine funktionierende Gemeinschaft. Wir sind aber noch nicht fertig. Wir haben einen Dorfentwicklungsplan, der die Grundlage für weitere Maßnahmen sein wird. Wir haben noch viel vor und werden auch noch viele Ideen umsetzen können.“

Auch private Maßnahmen werden gefördert, allerdings nur mit 30 Prozent der Kosten. Samtgemeindebürgermeister Pietze Koop sprach von einer „großen Chance“. Es eine gute Möglichkeit, Maßnahmen gefördert zu bekommen. In einer Bürgerversammlung am 24. September um 19 Uhr in der Aula der Schule Heemsen werden die Fördermöglichkeiten erörtert. Koop appelliert an die Einwohner, zahlreich an der Veranstaltung teilzunehmen.

☞ <https://www.heemsen.de/dorfentwicklungs-planung/dorfentwicklungsplanung-dorfregion-sg-heemsen-/dorfentwicklungsplan/>



Bauamtsleiter Andreas Kneist (links) und Planer Gregor Paus von der Sweco GmbH freuen sich über den Zuschuss von 90 Prozent für Dorfentwicklungsprojekte